

# Fromme Wünsche

Predigt zum Jahreswechsel 2024-2025

---

01.01.2025

Zum **Jahreswechsel** ist es üblich, einander **gute Wünsche** weiterzusagen. Am **meisten genannt** ist der Wunsch nach **Gesundheit, Frieden, Glück und Zufriedenheit**. Eigentlich sind es „**fromme Wünsche**“, weil wir wissen, dass sie **nicht alle im vollen Umfang** in Erfüllung gehen werden.

Ich möchte heute auch ein paar **fromme Wünsche in Worte fassen**. In Anlehnung an das **Hohelied** der Liebe von Paulus wünsche ich uns **Glaube, Hoffnung und Liebe**.

## Erstens der Glaube

Es ist nicht zu übersehen, dass der **Glaube allgemein abnimmt**. Damit meine ich **nicht die Kirchlichkeit**, die **Loyalität** der Römisch-katholischen Kirche gegenüber. Diese nimmt bedauerlicherweise **auch ab** und **mir ist es leid um jeden Menschen**, der aus welchem Grund auch immer der Kirche den Rücken kehrt. **Schlimmer** aber ist die Tatsache, **dass der Glaube abzunehmen scheint**. Während laut einer Umfrage zumindest noch **75%** der Christen in Österreich an **Gott** oder ein höheres Wesen glauben, sinkt die Rate beim **Glauben an die Auferstehung** der Toten auf **unter 50%**.

Wenn man bedenkt, dass so gut wie jeder Mensch einmal in die **Situation** kommt, **wo nur mehr der Glaube noch trösten kann**, ist mein Wunsch nach einem fundierten Glauben **mehr als nur ein frommer Wunsch**.

## Zweitens die Hoffnung

Keine Hoffnung mehr haben, heißt **kein Licht mehr sehen**. Ich befinde mich in einem **tiefen, finsternen Loch**, einem **Tunnel**, der kein Ende zu haben scheint. Wir sprechen von **Depression, Resignation und Frustration**. Immer mehr Menschen leiden darunter. Laut einer Statistik erkrankt **in Österreich jeder 5. Mensch** im Laufe seines Lebens an einer Depression, das sind **20%**.

So gesehen ist auch der Wunsch nach Hoffnung **kein frommer Wunsch**.

## Drittens die Liebe

Sie ist die **Grundlage vieler Gemeinschaften**, vor allem der **ehelichen Gemeinschaft**, der **Familie** sowie der **freundschaftlichen Beziehungen**. Menschen können **auch ohne Liebe gut zusammenleben**. Sie können sich **arrangieren**, die **Aufgaben** gut und gerecht **aufteilen**, einen guten **Ausgleich** schaffen zwischen **Geben und Nehmen**.

Was diesen Gemeinschaften jedoch **fehlt**, ist das **Feuer, die Ausstrahlung, Herzlichkeit und Erfüllung**. Daher wünsche ich uns für das kommende Jahr, **dass der Funke der Liebe wieder zu einem lodernden Feuer wird**; dass die Menschen **an unserer Ausstrahlung** erkennen, dass unser **Herz voll Liebe** ist; und dass uns alles, was wir tun dürfen, **mit Freude und Liebe erfüllen** möge.

*Doch fromme Wünsche?*

Nun gut, wir **wissen, dass die Realität oft anders aussieht**. Und trotzdem wünsche ich uns das, was der hl. **Paulus** der ganzen Gemeinde von Korinth gewünscht hat: **Glaube, Hoffnung und Liebe**.

***„Doch am größten von allen ist die Liebe.“ Amen***